



Peter Weigelt  
Präsident des Verwaltungsrates

## Kommunikation als strategische Führungsaufgabe

In der Wirtschaft wird heute zwischen strategischen und operativen Führungsebenen unterschieden. Dies ist richtig und wichtig. Denn oft sind es dieselben Personen, die Eignerverantwortung, strategische Verantwortung und operatives Handeln auf sich vereinen. Trotz, oder gerade auf Grund dieser überlappenden Kompetenzbereiche ist es von Bedeutung, dass die unterschiedlichen Anforderungen an die strategische und operative Führung eines Unternehmens klar gegliedert und zugewiesen sind. Denn auch der Mittelstandsbetrieb ist darauf angewiesen, sich klare Zukunftskonzepte zu erarbeiten und diese in eine Gesamtstrategie einzubinden. Je dynamischer und hektischer die Märkte werden, je stärker der Wandel drängt, umso wichtiger ist es, die eigene Marschrichtung zu kennen, Ziele zu setzen und deren Erreichung zu kontrollieren.

In diesem Sinne kommt der strategischen Führung eines Unternehmens zunehmende Bedeutung zu. Dass gerade in KMU, in denen die Unternehmer oft stark vom Tagesgeschäft beansprucht werden, kaum Zeit für Strategisches bleibt, lässt es sinnvoll erscheinen, wenn auch in solchen Unternehmen Verwaltungsratsstrukturen mit externer Einbindung aufgebaut werden. Der Verwaltungsrat als Sparringpartner zum Eigentümer, zu den operativen Führungsorganen ist heute ebenso wichtig wie der Verwaltungsrat als Kontrollorgan im finanziellen und formalen Bereich. Mit den neuen Bestimmungen über das interne Kontrollwesen (IKS) kommen zudem neue gesetzliche Vorschriften auf die strategischen Führungsorgane der Unternehmen zu, die zusätzliche Kompetenz im Verwaltungsratsgremium erfordern. Wie aber kann und soll sich ein Unternehmer, ein Verwaltungsrat auf seine Aufgabe vorbereiten? Mit dem neu gegründeten Institut für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder (sivg) steht ein neues Gefäss zur Verfügung, das diese Aufgabenstellung praxisnah und mit dem Fokus des Mittelstandsbetriebs aufnimmt. Mediapolis übernimmt für das Institut für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder (sivg) die Vertretung in der Ostschweiz. Denn es ist ein erklärtes Ziel des Instituts, seine Ausbildungsangebote gezielt in den Regionen anzubieten und damit Nähe zu schaffen, Netzwerke zu bilden und Erfahrungsaustausch in den Regionen zu gewährleisten. Wer KMU im Fokus hat, muss regional agieren, da nur so Bereitschaft und Akzeptanz gewonnen werden kann.

Selber habe ich als Verwaltungsratspräsident eines SOS-zertifizierten Verwaltungsrates (best board practice) erfahren, wie bedeutungsvoll eine auf klaren Grundsätzen und Instrumenten aufgebaute Verwaltungstätigkeit ist. Gerne sind wir bereit, solche Erfahrungen praxisnah und unkompliziert an interessierte Unternehmer, Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder weiterzugeben. Wir freuen uns, wenn Sie sich über das sivg informieren: [www.sivg.ch](http://www.sivg.ch)



Mit freundlichen Grüßen  
Peter Weigelt  
Präsident des Verwaltungsrates

Mediapolis vertritt neue Vereinigung für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder in der Ostschweiz

# Institut für **Verwaltungsräte** und **Geschäftsleitungsmitglieder** gegründet!



Schweizerisches Institut für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder

Vor den Sommerferien wurde in Bern das Schweizerische Institut für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder sivg gegründet. An der Spitze des Instituts steht der Wirtschaftsmann und ehemalige Nationalrat Peter Kofmel, die Geschäftsführung wird vom Centre Patronal in Bern wahrgenommen. Mediapolis vertritt das neue Institut in den Ostschweizer Kantonen AI, AR, GL, GR, SG, TG und im Fürstentum Liechtenstein. Zielsetzung des Instituts ist es, die Interessen von Verwaltungsräten und Geschäftsleitungsmitgliedern zu vertreten sowie gezielte und themenspezifische Ausbildungen zu ermöglichen.

Das Institut schreibt sich im Weiteren eine hohe Berufsethik, die Ausbildung von Corporate Governance-Vorgaben, den Erfahrungsaustausch untereinander sowie die allgemeine Interessenvertretung gegenüber Behörden und der Politik auf die Fahne. Die regionalen Stützpunkte sind für den Kontakt zur Basis sowie für spezielle Veranstaltungen und Kurse in der jeweiligen Region zuständig.

### Wichtiger Informations- und Erfahrungsaustausch

Mediapolis steht mit Überzeugung hinter dem Projekt. Aus unserer Sicht entsprechen die Gründung dieses Institutes sowie die Einsetzung der verschiedenen regionalen Stützpunkte einem echten Bedürfnis. Denn

immer wieder erleben wir, dass uns Geschäftsführer und Verwaltungsräte um Rat angehen, wo sie welche Ausbildung in diskreter Umgebung erfahren und mit welchen Personen sie wohl einen Erfahrungsaustausch pflegen könnten. Das sivg kann somit als wichtige Informations-, Ausbildungs- und Know-how-Transfer-Börse für Mitglieder von Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten gesehen werden.

### Risikomanagement:

#### die neue Herausforderung für Verwaltungsräte

Unsererseits werden wir dieses neue Gefäss gerne mit Leben und Aktivitäten füllen. Als Ostschweizer Stützpunkt fokussieren wir uns vor allem auf die in unserer Region beheimateten Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie sind nun aufgerufen, dieses neue Angebot zu prüfen und dem Verein über unseren Stützpunkt oder direkt beizutreten. Sollten Sie Interesse haben, so kommen Sie doch an unsere erste Ausbildungsveranstaltung vom 21. November 2007 in St.Gallen. Anhand des Themas «Risikomanagement» wollen wir Ihnen aufzeigen, wie unternehmensspezifische Risiken erkannt, analysiert, beurteilt und bewältigt werden können. Eine strategische Aufgabe, der sich heute alle Verwaltungsräte aktiv annehmen müssen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Schweizerisches Institut für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder (sivg)  
Monbijoustrasse 14  
Postfach 5236  
3001 Bern  
T +41 31 390 98 80  
F +41 31 390 99 03  
[www.sivg.ch](http://www.sivg.ch)

### Stützpunkt Ostschweiz

c/o Mediapolis AG für Wirtschafts- und Kommunikationsberatung  
Röschstrasse 18  
Postfach 191  
9006 St.Gallen  
T +41 71 246 51 00  
F +41 71 246 51 01  
[info@mediapolis.ch](mailto:info@mediapolis.ch)  
[www.mediapolis.ch](http://www.mediapolis.ch)

### Partner des sivg

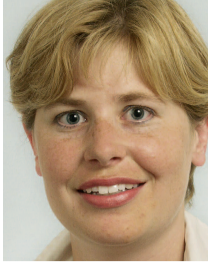


Mitgliederbeitrag per 1.1.2008: CHF 500.- pro Jahr

### Veranstaltung «Risikomanagement»

**Datum** 21. November 2007  
**Ort** Pfalz Keller  
Regierungsgebäude St.Gallen  
**Zeit** 17.30 bis 20.00 Uhr  
**Referenten und Programm**  
T. Votruba, Sicherheitsinstitut  
**Risikomanagement im Unternehmen**  
M. Moser, Bratschi Emch Rechtsanwälte  
**Rechtliches**  
S. Buser, Direktor, KPMG  
**Praktisches Risikomanagement**  
anschliessend Workshops mit Inputs der Referenten und Networking-Apéro  
**Kosten** sivg-Mitglieder\* CHF 100.-  
Nicht-Mitglieder CHF 300.-  
\*auch künftige Mitglieder  
**Anmeldung und detailliertes Programm**  
siehe Beilage oder [www.sivg.ch](http://www.sivg.ch)

1	■ SIVG – neuer Verein	5	SG ■ PREMIUMcommunications Holding AG
2	BE ■ Stiftung MyHandicap.com	6	ZH ■ Kommunikationsevents
3	■ Stiftung Klimarappen	7	■ Fachtagung Kommunikationscontrolling
4	SG ■ Nationalratskandidat Tarzisius Caviezel	8	■ Interview Vroni Keller, Trainerin LC Brühl
	■ wirtschaftSG.ch		



Esther Friedli  
Stv. Geschäftsführerin Bern

# Mediapolis unterstützt die Stiftung MyHandicap.com



MyHandicap.com ist die Serviceplattform für alle Fragen zu körperlichen Behinderungen. Sie ist eine gemeinnützige Stiftung für die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung. Dabei unterstützt MyHandicap.com die gesellschaftliche und berufliche Integration von Menschen mit Behinderung, Massnahmen zur Erleichterung des Alltags und den Informationsaustausch mit nicht-behinderten Menschen und unter Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen.

Die Stiftung MyHandicap.com wurde 2004 gegründet. Initiator der Stiftung ist der ehemalige CEO der Beisheim Holding Schweiz, Joachim Schoss, der seit einem Unfall selbst behindert ist. Damals suchte er im Internet nach Themen und Hilfestellungen für Menschen mit Behinderung, fand aber nur ein unübersichtliches und oft wenig professionelles Angebot. «Dabei ist das Internet eine ideale Informations- und Kommunikationsplattform für Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist.» Um die Lücke zu schliessen, gründete Joachim Schoss 2004 die Stiftung MyHandicap.com. Sie betreibt seit April 2005 in der Schweiz das gleichnamige Webportal, seit Oktober 2005 auch in Deutschland.

«Wir wollen behinderten Menschen eine qualifizierte Orientierung rund um Dienstleistungen, Hilfsmittel und Fragen der Alltagsbewältigung bieten und sie darüber hinaus motivieren, ihr Leben aktiv zu gestalten», umschreibt Joachim Schoss die Ziele. MyHandicap.com vermittelt eine positive Einstellung zum Umgang mit Behinderung und stellt sechs Themenbereiche, zu denen ein umfassendes Informations- und Serviceangebot bestehen, ins Zentrum ihrer Aktivitäten: Mobil sein, Partnerschaft und Sexualität, Gesundheit im Alltag, Bildung und Beruf, Bauen und Wohnen sowie Lebensmut und Zukunft.

Mediapolis begleitet die Stiftung seit Anfang 2007 bei der Entwicklung und Umsetzung eines neuen Kommunikationskonzeptes und den dazugehörigen Massnahmen. In einem ersten Schritt wurden neue Printprodukte entwickelt und realisiert. Weitere Unterlagen und Aktivitäten sowie eine aktive Medienarbeit sind in Bearbeitung. ■



Mehr Informationen finden Sie unter  
[www.myHandicap.com](http://www.myHandicap.com)



Martin Baltisser  
Geschäftsführer Bern

Mediapolis  
AG für Wirtschafts- und Kommunikationsberatung  
Kramgasse 68 ■ Postfach ■ CH-3000 Bern 8  
Tel. +41 (0) 31 313 28 28 ■ martin.baltisser@mediapolis.ch

# Stiftung Klimarappen hat definitiven Businessplan eingereicht

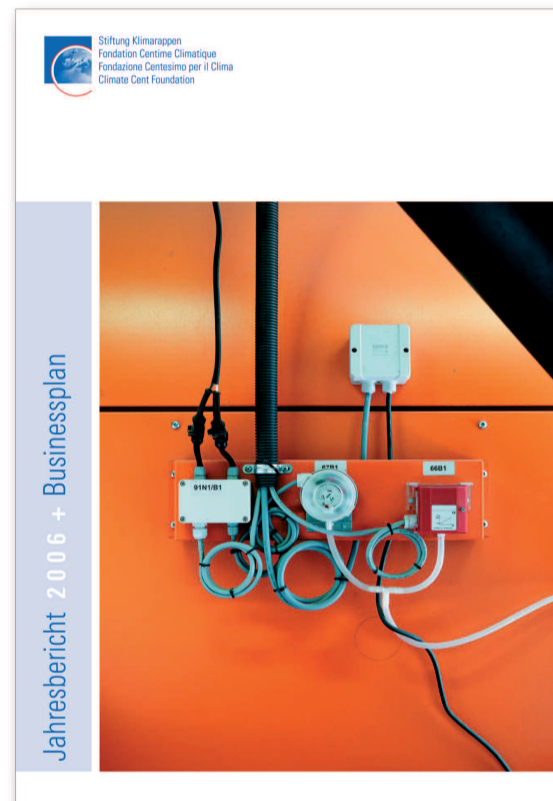


Die Stiftung Klimarappen reichte am 29. Juni 2007 ihren definitiven Businessplan zuhanden des Departements für Umwelt, Energie und Verkehr (UVEK) ein. Darin zeigt sie auf, wie sie im Zeitraum 2008 bis 2012 die an die Ziele des Kyoto-Protokolls der Schweiz anrechenbare Reduktion von 9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> erreichen will.

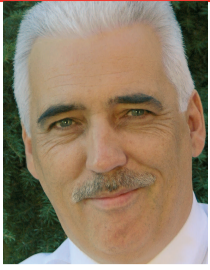
Zur Erreichung der Ziele stellt die Stiftung 375 Millionen Franken direkt für CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte im Inland bereit und erwartet mit diesen Mitteln im Zeitraum 2008 bis 2012 CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionen von insgesamt 2,6 Millionen Tonnen auslösen zu können. Dazu hat die Stiftung die drei Programme Gebäude, Projektfinanzierung und Zielvereinbarung lanciert, die alle erfolgreich angelaufen sind. Bereits konnten erste Projekte dank der Unterstützung der Stiftung Klimarappen umgesetzt und realisiert werden.

Im Ausland setzt die Stiftung Klimarappen 210 Millionen Franken zum Kauf von 10,2 Millionen Kyoto-Zertifikaten aus Projekten hoher Qualität ein. Damit erwirbt sie ein Viertel mehr an Zertifikaten, als sie dem Bund gegenüber zur Anrechnung bringen kann. Gedeckt wird so das bestehende Risiko für eine Minderlieferung von Zertifikaten. Das Schwergewicht legt die Stiftung auf Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energie und zur Reduktion von Methangas sowie auf qualitativ hochwertige Kleinprojekte.

Mediapolis Bern begleitet die Stiftung Klimarappen in allen Fragen der Kommunikation. Anlässlich der Einreichung des Businessplans hat Mediapolis zusammen mit Partnern den ersten Jahresbericht inkl. Businessplan erarbeitet, in welchem die ersten Projekte in Bild und Text vorgestellt werden. Zusammen mit dem Partner Paninfo wurde ebenfalls auf Ende Juni die Website der Stiftung überarbeitet und in einem neuen Design umgesetzt. ■



Mehr Informationen finden Sie unter [www.stiftungsklimarappen.ch](http://www.stiftungsklimarappen.ch)



Peter Weigelt  
PR-Berater BR/SPRG

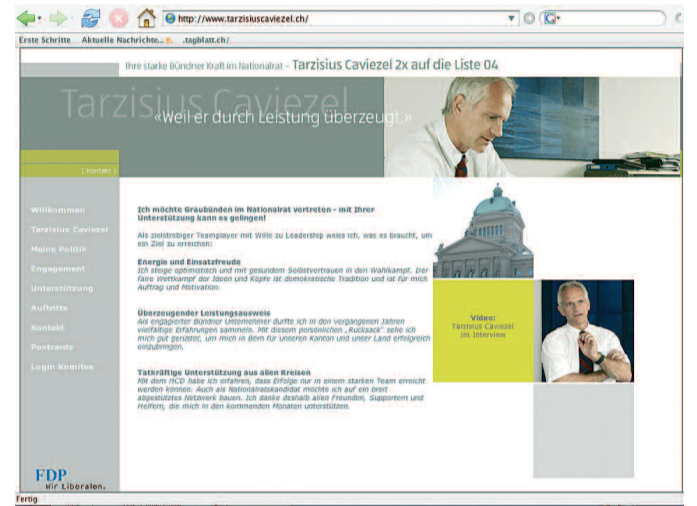
# Tarzisius Caviezel – Profilierung als Leistungsträger

## Nationalrats-Wahlkampf im Bündnerland

Tarzisius Caviezel kandidiert für die FDP Graubünden als Nationalrat. Der 53-jährige Davoser verfügt über einen eindrücklichen Leistungsausweis. Als CEO der Burkhalter Holding AG in Zürich leitet er ein erfolgreiches Unternehmen mit 2'800 Mitarbeitenden und rund 600 Lehrlingen. Einen Namen als Sportförderer macht sich Tarzisius Caviezel in seiner Funktion als Präsident des Hockey Clubs Davos, den er gemeinsam mit einem engagierten Team saniert und sportlich zum Erfolg geführt hat.

Mediapolis unterstützt den charismatischen Unternehmer in seinem Wahlkampf um einen Sitz im Nationalrat. Da Tarzisius Caviezel in Graubünden als Sportförderer breit bekannt ist, liegt die Herausforderung darin, den Kandidaten in Zusammenarbeit mit dem Wahlstab als Persönlichkeit mit überzeugendem Leistungsausweis für Gewerbe und Tourismus zu profilieren. Charakteristisch für den Kanton Graubünden ist die Kleinräumigkeit, die mit vielen abgelegenen, schwach besiedelten Tälern einhergeht. Unter diesen Voraussetzungen bildete Mediapolis von Beginn weg einen breit abgestützten Wahlstab mit regional verankerten Persönlichkeiten, die für Tarzisius Caviezel einstehen und bereit sind, dazu an die Öffentlichkeit zu treten.

Zur Wahlkampfstrategie gehören zahlreiche persönliche Auftritte des romanisch sprechenden Unternehmers. Begleitend dazu startete Mitte August eine Inseratekampagne, die die persönliche Präsenz unterstützt. In der heissen Wahlkampfphase wird mit Plakaten und Flyern zum Urnengang mobilisiert. Mediapolis erarbeitete für den Kandidaten zudem eine umfassende Website, auf der neben zahlreichen Informationen zum Kandidaten und seinem Wahlkampf auch eine Videobotschaft zu sehen ist. Die Internetseite ist in Deutsch, Romanisch und Italienisch verfügbar. ■



Weitere Informationen zum Wahlkampf von Tarzisius Caviezel: [www.tarzisius-caviezel.ch](http://www.tarzisius-caviezel.ch)

gewerbe  
st.gallen



IHK  
Industrie- und  
Handelskammer

St.Gallen  
Appenzell

[www.wirtschaftSG.ch](http://www.wirtschaftSG.ch)

## Nationalratskandidaten «live» erleben

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) St.Gallen Appenzell und der Kantonal St.Gallische Gewerbeverband (KGV) gehen neue Wege in der Wahlkampfkommunikation

Wie informieren Sie sich über die Kandidierenden für die Nationalratswahlen? Vielleicht, indem Sie im Internet recherchieren? Die zunehmende Verbreitung von Breitbandanschlüssen erlaubt es, Videoaufnahmen im Internet zu zeigen. Beispiele wie youtube.com oder Google Video beweisen, dass sich ein beträchtlicher Anteil der Bevölkerung Kurzvideos im Internet anschaut. Dieser Trend wurde von Mediapolis aufgenommen und mit Kurzvideos der St.Galler Wirtschaftskandidaten im Auftrag von IHK und KGV umgesetzt.

### Unkonventionelle Ergänzung der klassischen Kampagne

Die beiden St.Galler Wirtschaftsverbände nutzen in diesem Wahljahr dieses neue Kommunikationsinstrument, um die Kandidaten der gemeinsamen Wirtschaftsliste persönlich vorzustellen. Mediapolis interviewte die zwölf Kandidaten und erstellte die dazugehörige Website mit Videoaufnahmen und ergänzenden Angaben zu den Personen. Markante, kreisförmige Banner verlinken Websites Dritter auf das Videoportal [www.wirtschaftSG.ch](http://www.wirtschaftSG.ch).

In Zeitungsinserten, in denen die Wirtschaftskandidaten beworben werden, ist die Internetadresse vermerkt, sodass die Wähler auch via klassische Medien auf das Videoportal aufmerksam gemacht werden. Kandidaten, die eine persönliche Website führen, können ihr Video auch über ihre private Website zugänglich machen. Das Videoportal kommt sowohl beim interessierten Publikum, als auch bei den Kandidaten sehr gut an. Die Kurzvideos erlauben es dem Betrachter, den Kandidaten quasi «live» und spontan zu erleben, statt sich nur über Fotografien und vorformulierte Aussagen ein Bild von der Person zu machen. Der direkte, parteiübergreifende Vergleich zwischen den Kandidaten untereinander ist für die Wähler besonders interessant. Unterstützen Sie die St.Galler Wirtschaftskandidaten für eine starke Vertretung der St.Galler Wirtschaft in Bundesbern.





Dr. Sven Bradke  
Geschäftsführer St. Gallen

Mediapolis  
AG für Wirtschafts- und Kommunikationsberatung  
Röschstrasse 18 ■ Postfach 191 ■ CH-9006 St. Gallen  
Tel. +41 (0) 71 246 51 00 ■ sven.bradke@mediapolis.ch

# Mediapolis begleitet Umstrukturierung

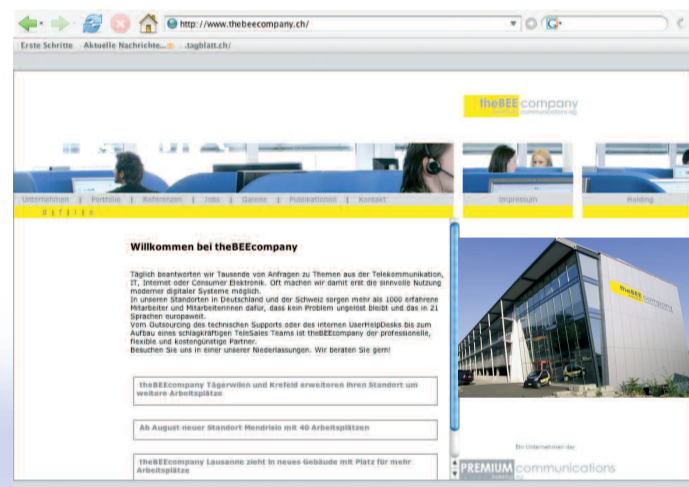
Aus Cyberline AG wird  
«PREMIUMcommunications Holding AG»

Die Cyberline-Gruppe mit Sitz im thurgauischen Tägerwilien richtet sich neu aus. Aus dem Verbund von fünf Unternehmen wurde unter dem übergreifenden Label «PREMIUMcommunications» eine Holding formiert. Mit der Neustrukturierung der Gesellschaften gibt sich die PREMIUMcommunications Holding AG mit rund 1'300 Mitarbeitenden auch eine neue Identität. Mediapolis begleitete die Umstrukturierung zur Holding kommunikativ, von der Markenstrategie über das Corporate Design bis hin zur Medienarbeit.

Die PREMIUMcommunications Holding AG hat sich mit ihrem Service-Angebot in 21 Sprachen europaweit als Qualitäts-Dienstleister profiliert. Mediapolis kreierte für die Gruppe ein identitätsstiftendes Branding und setzte das neue Corporate Design gleich in Kundenpublikationen sowie neuen Websites für alle Gesellschaften um.

Ziel der Kommunikationsstrategie ist ein einheitlicher und moderner Auftritt der Holding, der die Wahrnehmung der Gruppe mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen fördert. Die mediale Aufmerksamkeit der Bilanzmedienkonferenz wurde als Start der neu strukturierten Holding genutzt. Parallele Medienaktivitäten und Messepräsenzen unterstützten den neuen Auftritt und dessen Wahrnehmung.

Die neue Markenstruktur erlaubt es der PREMIUMcommunications Holding AG, Kunden die umfassenden Dienstleistungen aus einer Hand zu präsentieren. Die Bezeichnung «Premium Communications» ist für die Verantwortlichen Auftrag und Verpflichtung zugleich. Marcus Meloni als CEO hält denn auch fest: «Von Anfang an war klar, dass wir aus der Schweiz heraus nur erfolgreich sein können, wenn wir besser sind als die anderen. Daraus entstand unser absolutes Bekenntnis zur Qualität und Kundenorientierung, was wir mit interner Qualitätssicherung und externer Zertifizierung bestätigen.» ■





Dr. Andreas Jäggi  
Senior Consultant

## Kommunikationsevents – mehr als Networking

**SVIK-Konferenz**  
«Unternehmenskultur: Erfolgsfaktor  
interne Kommunikation»

**Erfolgreiche Premiere am 22. Mai 2007**

Alle sind sich einig: Kulturelle Aspekte sind von grösster Bedeutung für Organisationen und Unternehmen. Doch was macht eine erfolgreiche Unternehmenskultur aus? Und wie kann man sie beeinflussen? Bei diesen Fragen zeigen sich rasch Meinungsunterschiede. Und nur wenige Führungskräfte versuchen ernsthaft, die eigene Unternehmenskultur bewusst zu pflegen und nachhaltig weiter zu entwickeln. Ob und wie die Beeinflussung der Unternehmenskultur möglich ist, welche Instrumente dafür zur Verfügung stehen und wo es Erfolgsgeschichten in Schweizer Organisationen und Unternehmen gibt – davon handelte die erste Konferenz des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation (SVIK), die von Mediapolis Zürich konzeptionell und organisatorisch betreut wurde. Es sprachen Vertreter folgender Organisationen und Firmen: BAKOM, Credit Suisse, IBM, UBS, Post, Schurter AG sowie von Right Management.

Mit über 100 Teilnehmenden und einige Medienvertretern übertraf die Resonanz auf die Veranstaltung die Erwartungen der Organisatoren klar. Bereits jetzt steht fest: Die nächste SVIK-Konferenz findet wieder statt und zwar im Mai 2008 bei der NZZ Fretz AG in Schlieren. ■



## Rechnen für den Erfolg – Fachtagung Kommunikationscontrolling



Am 31. Mai 2007 lancierten die Kompetenz-Zentren Kommunikation sowie Accounting und Controlling der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, unterstützt von Dr. Andreas Jäggi, Mediapolis Zürich, eine jährlich stattfindende, interdisziplinäre Fachtagung zum Thema Kommunikationscontrolling und tragen damit einem echten Bedürfnis der Kommunikationsbranche Rechnung. Denn solange Wertehaltigkeit und Erfolg nicht nachgewiesen werden können, werden Unternehmensverantwortliche die Kommunikation auch weiterhin vornehmlich als Kostenfaktor wahrnehmen. Ein unabdingbarer Schritt auf dem Weg zur strategischen, wertschöpfenden Rolle der Unternehmenskommunikation ist deshalb ein verlässliches Kommunikationscontrolling.

Nach vielen Jahren der theoretischen Diskussion zeigen sich nun in der Praxis vielversprechende Ansätze, wie die anspruchsvolle Aufgabe der Messung der sogenannten weichen Faktoren gemeistert werden kann. Voraussetzung ist jedoch ein fachübergreifendes Vorgehen von Controllern und Kommunikationsspezialisten.

In seinem Abschlussvotum kündete Cyril Meier, Leiter des HWZ «Center for Communications» und Mitglied der Hochschulleitung, die Gründung einer Schweizer Expertengruppe Communicationscontrolling an. ■



Pascal Jenny  
Geschäftsführer Zürich

Mediapolis  
AG für Wirtschafts- und Kommunikationsberatung  
Hardturmstrasse 101 ■ 8005 Zürich  
Tel. +41 (0) 44 276 44 43 ■ pascal.jenny@mediapolis.ch

## Mediapolis Zürich – neue Geschäftsführung und neuer Standort

Per 1. September 2007 ist die Mediapolis Zürich an die Hardturmstrasse 101 ins pulsierende Zürich West umgezogen. Die räumliche Neuorientierung wird zugleich von einer Verjüngung in der Geschäftsleitung begleitet. Als neuer Geschäftsführer leitet Pascal Jenny, bisher Geschäftsführer der creapolis ag und designierter Geschäftsführer der Schweizer Sportfernsehen USP TV AG, die Geschäftsstelle Zürich. Pascal Jenny bringt neben seinen Kompetenzen im Bereich New Media, Marketing und Sponsoring insbesondere sein umfassendes Netzwerk in der Schweizer Sportvereins-Landschaft in die Mediapolis ein. Dieses Netzwerk hat er durch seine langjährige Karriere als Handballer auf höchstem Niveau gepflegt.

Als Stellvertreter von Pascal Jenny zeichnet neu Michel Grunder, der bisher wichtige Kundenmandate der Geschäftsstelle Zürich in den Bereichen Storytelling, Konzeption und Redaktion von Geschäftsberichten und auch politische Mandate betreut hat.

Andreas Jäggi, der als Geschäftsführer erheblich an der erfolgreichen Positionierung der Geschäftsstelle Zürich beteiligt war, fokussiert neben seiner Dozententätigkeit an Schweizer Fachhochschulen auf Beratungsdienstleistungen im Bereich von Know-how-Plattformen, Fachtagungen und Symposien, die er unter seinem eigenen Namen anbieten wird.

Für die Mediapolis Zürich wird er als Senior Consultant weiterhin wichtige Mandate betreuen und auch für Akquisitionen die enge Zusammenarbeit pflegen. Wir freuen uns, Sie vom neuen Standort aus mit jungen Kräften bedienen und gemeinsam mit Ihnen erfolgreiche Projekte realisieren zu dürfen. ■



MEDIAPOLIS unterstützt den LC Brühl seit Jahren als Sponsor



## LC Brühl Handball – Schweizer Meister 2007

Interview mit Vroni Keller [Trainerin des LC Brühls]

### Communicator:

**Nach dem 25. Meistertitel steht nun bereits die neue Saison vor der Türe. Wie hat sich das Kader des Schweizer Meisters verändert?**

Den grössten Teil des Kaders (11 Spielerinnen) konnten wir auf die neue Saison zusammenhalten. Wir haben die Abgänge von drei Spielerinnen zu verkraften.

**Karin Weigelt** (1. BL Bayer Leverkusen)  
**Annick Bosshart** (1. BL TSG Ketsch)  
**Gabriela Kern** (Verletzung)

### Neuzugänge:

**Alexa Ruff** (aus eigenem NLB-Team)  
**Majka Sidorowicz** (ZMC Amicitia)  
 Zusätzliche NLB-Spielerinnen gehören zum erweiterten Kader.

### Ist mit der neuen Mannschaft die Titelverteidigung realistisch?

Auf Grund der Leistungsentwicklung, die dieses Team in den vergangenen drei Jahren durchlaufen hat, scheint eine Titelverteidigung durchaus möglich. Das Gros des Kaders konnte wie erwähnt, zusammen gehalten werden. Dieser Umstand garantiert eine gewisse Konstanz. Die Neuen brauchen noch etwas Angewöhnungszeit. Sie werden sicher erst im Laufe der Meisterschaft in ihre neuen Aufgaben hineinwachsen. Der Abgang der Leistungsträgerin und Linkshänderin Karin Weigelt gilt es sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung zu kompensieren. Neue Spielerinnen werden diese Aufgaben übernehmen und neu interpretieren. Das Spiel wird sich auf Grund der Neubesetzungen im rechten Rückraum sicher verändern. Der Kader wurde leider durch Verletzungen in der Vorbereitung dezimiert. Dies führte zu einem Personalengpass, der mit Spielerinnen aus der 2. Mannschaft kompensiert werden konnte.

### Wie geht eine erfahrene Trainerin die Saisonvorbereitung an? Orientierst Du Dich an Gewohntem oder ist die Vorbereitung jedes Jahr anders gestaltet?

Die Saisonvorbereitung erfuhr in diesem Jahr punktuelle Anpassungen. Vor den Sommerferien stand die physische Vorbereitung ergänzt durch individuelle und kleingruppentaktische Massnahmen im Vordergrund. Über eine rund 3-wöchige Ferienphase hatten die Spielerinnen ein individuelles Konditionstraining selbständig zu absolvieren. Seit dem 30. Juli 2007 hat die «heisse» zweite Vorbereitungsphase begonnen. Im Vordergrund steht die Erarbeitung unseres taktischen Konzeptes in Angriff und Verteidigung. Daneben werden die physischen Bereiche weiter intensiv trainiert. Der Teamnight-and-Day-

Anlass diente im Speziellen der Teamentwicklung. An diesem traditionellen Anlass hatten die Spielerinnen während rund 24 Stunden (zu jeder Tages- und Nachtzeit) die verschiedensten Aufgaben miteinander zu lösen. Mentales Training, Lösungsprozesse in der Gruppe und Stressbewältigung gehörten in diesem Jahr zu den Hauptthemen.

Eine Woche früher als in den vergangenen Jahren bereiteten wir uns mit einem Trainingscamp in Dijon (F) vor. Neben den vielen Trainings standen drei Trainingsspiele gegen französische 1. Divisions-teams im Vordergrund. Das Gezeigte stimmt uns optimistisch. Es gibt noch einige Details, die wir bis zu Beginn der Meisterschaft verbessern müssen. Der eingeschlagene Weg zeigt aber in die richtige Richtung. Das Team hat auf dem Handballfeld wieder gut zueinander gefunden.

### Wo steht der Schweizer Handball im internationalen Vergleich?

Leider bewegen wir uns immer noch im hinteren Feld des europäischen Frauenhandballs (Position 23 im europäischen Ranking). Um einen grossen Schritt nach vorne zu machen, bräuchte es sehr viele Anstrengungen, die drei bis vier Vereine auf sich nehmen müssten: Allgemeine Erhöhung des Trainingsaufwandes in qualitativer und quantitativer Hinsicht, Erhöhung der lizenzierten Handballerinnen, mehr Akzeptanz in der breiten Bevölkerung und vieles mehr!

### Welche Chancen hat der LC Brühl international?

Auf Grund der zu erwartenden grossen, finanziellen Belastung haben wir als amtierender Schweizermeister auf eine Teilnahme an der Championsleague-Qualifikation verzichtet. Deshalb spielen wir in diesem Jahr im EHF-Cup mit. Auch in diesem Cup gilt es eigentlich nur Topteams aus den weltbesten Ligen (Dänemark, Norwegen, Deutschland) zu schlagen. Ein Erreichen der 2. Runde hängt dadurch in erster Linie vom Losglück ab.

### Du bist eine Ur-Brühlerin, kannst Du Dir überhaupt vorstellen, einmal einen anderen Schweizer Verein zu trainieren?

Ich habe bereits einmal über den Tellerrand geschaut: Für ein Jahr war ich neben meinem Engagement auch bei den 1. Liga-Herren des SV Fides tätig. Eine gute Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Im Moment ist ein solcher Schritt aber kein Thema für mich. Im Frauenbereich und weiten Teilen des Herrenhandballs kann man sich keinen besseren Verein als den LC Brühl vorstellen. Die Zielstrebigkeit, die Innovation, die Grösse, der Vorstand und die grosse Trainercrew garantieren Jahr für Jahr seriöse und zielgerichtete Arbeit. Das alles bedeutet ein op-

timales Umfeld für eine Trainerin der 1. Mannschaft. Bei einem Topangebot aus dem Ausland würde ich das Ganze sicher überprüfen.

### Wann können wir die Arbeit von Vroni Keller als Schweizer Nationaltrainerin bewundern? Ist das für Dich überhaupt ein Thema?

Neben meiner Trainertätigkeit beim LC Brühl habe ich im Verband bereits ein kleines Engagement als RA-Plus-Trainerin. Aus diesem Jugendteam soll in einem Jahr die U18-Nationalmannschaft entstehen. Die Arbeit mit diesen jungen Spielerinnen macht viel Spass. Wer weiss, das möchte ich mir im Moment noch offen lassen.

### Was traust Du Deiner ehemaligen Spielerin Karin Weigelt bei ihrem neuen Verein Bayer04 Leverkusen zu?

Ich freue mich riesig für Karin, dass sie diese Herausforderung angenommen hat. Im physischen Bereich und in der Trainingsbereitschaft bringt Karin alle Voraussetzungen mit, um in der Bundesliga bestehen zu können. An den höheren Spiel- und Temporythmus muss sie sich sicher noch gewöhnen. Ebenfalls darf der psychische Druck, in einem Bundesligaspitzenteam spielen zu dürfen, nicht unterschätzt werden. Mit Geduld, Hartnäckigkeit und Trainingsfleiss wird sie dies aber packen. Ich werde die Leistungen von Karin und Leverkusen sicher interessiert verfolgen. Die ersten gezeigten Leistungen zeigen, dass Karin bereits in der Vorbereitung gut Fuss gefasst hat. Da kann ich nur sagen: «Weiter so!». Dass neben Karin auch noch eine zweite Spielerin den Schritt in die Bundesliga geschafft hat (Annick), ist für uns als Verein eine Bestätigung unserer grossen Jugendarbeit während der vergangenen Jahre. ■

Interview von Pascal Jenny  
 Geschäftsführer Mediapolis Zürich

### Impressum

**Herausgeber**  
 Mediapolis  
 AG für Wirtschafts- und  
 Kommunikationsberatung  
 Röschstrasse 18, Postfach 191  
 CH-9006 St.Gallen

www.mediapolis.ch  
 info@mediapolis.ch  
 T +41 (0) 71 246 51 00  
 F +41 (0) 71 246 51 01

**Auflage**  
 2500 Exemplare  
 Oktober 2007

